



Luzerner Zeitung

Freitag, 15. September 2017

AZ 6002 Luzern | Nr. 213 | Fr. 3.50 | € 4.- www.luzernerzeitung.ch



Maria Callas
Zum 40. Todestag der
Sängerin erscheinen
digitalisierte Aufnahmen. 13

Streit bei Luzerner Orchester

Filmmusik Das bekannte Luzerner 21st Century Symphony Orchestra und sein Produzent Pirmin Zängerle liegen im Streit. Das Orchester wollte mehr künstlerische Mitsprache und hat sich darum von Zängerle gelöst. Dieser veranstaltet aber weiter Konzerte unter dem Label «21st», allerdings teilweise mit externen Orchestern. Bei allem Zwist: Auch gemeinsame Konzerte gibt es weiterhin. Dieses Jahr vertont das Orchester unter anderem «Star Wars». (mat) 15

Keine Chance für No-Billag-Initiative

Medien Der Nationalrat hat gestern die Beratungen zur No-Billag-Initiative aufgenommen, die eine Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren fordert. Viele sehen darin eine Gefahr für die Demokratie und den nationalen Zusammenhalt. Das Thema bewegt: Insgesamt wollen sich 69 Rednerinnen und Redner äussern. Der Rat wird deshalb erst am 25. September entscheiden. Dass er die Initiative klar ablehnen wird, zeigte sich jedoch schon gestern. (sda) 5

US-Justiz beäugt Swiss Life

Versicherung Swiss Life ist von der US-Justiz wegen des grenzüberschreitenden Geschäfts mit US-Kunden kontaktiert worden. Man werde mit dem Department of Justice kooperieren, teilte der Versicherer gestern mit.

Beim grenzüberschreitenden Geschäft handelt es sich um komplexe Lebensversicherungen, sogenannte «Wrappers». In diesen Versicherungsmanteln können Privatkunden ihr Vermögen steuergünstig anlegen. (red) 9

ANZEIGE

Wie überwinde ich meine Angst vor dem Zahnarzt?

Wir sind spezialisiert auf die schmerz- und stressfreie Behandlung von Angstpatienten.

Winkelriedstrasse 37
6003 Luzern
Tel 041 210 58 58
www.ztl.ch

ZahnarztTeamLuzern

Der Bürgenstock ist zurück

Tourismus Nach neun Jahren Bauzeit hat gestern das Luxusresort Bürgenstock seine Tore geöffnet. Über 550 Millionen Franken hat das imposante Bauwerk gekostet.



Von links nach rechts: Robert Herr, General Manager Bürgenstock Resort, Marc Haeberlin, Dreisternekoch, Mike Wehrle, Culinary Director, und Bruno H. Schöpfer, Managing Director Bürgenstock Selection, im Bürgenstock-Hotel. Bild: Eveline Beerkircher (14. September 2017)

Hoch über dem Vierwaldstättersee ist gestern das Herzstück des Bürgenstock-Resorts eröffnet worden. «Wir sind bereit. Heute reisen schon die ersten Gäste an», sagte der Direktor der Bürgenstock-Anlage, Robert Herr, vor den Medien im eben fertiggestellten Ballsaal des Bürgenstock-

Hotels. Für den Eröffnungstag habe man 30 Reservierungen. Insgesamt hat das Hotel 102 Zimmer und Suiten.

Ganz fertig ist das Luxushotel aber noch nicht. In den obersten Stockwerken wird weitergebaut. Dort befindet sich auch die Präsidentensuite. Das Spa wird eben-

falls erst im Spätherbst eröffnet. Aber mit dem Start des Herzens des Bürgenstock-Resorts sei man auf der Zielgeraden, sagte Bruno Schöpfer, Chef der Betreibergesellschaft, die im Besitz von Investoren aus Katar ist. Über 550 Millionen Franken wurden in den letzten neun Jahren auf dem Bür-

genstock investiert. Ab 2020 wollen die Betreiber genug Geld verdienen, sodass die laufenden Kosten gedeckt sind und die Zinsen bezahlt werden können. «Wir haben das Glück, dass unser Investor langfristig denkt», sagt Bruno Schöpfer im Interview. (red) **Kommentar 6. Spalte 10/11**

Jetzt springen Krankenkassen ein

Prämien Weil Tausende Luzerner Prämienverbilligungen rückerstatten müssen, drohen vielen von ihnen finanzielle Probleme. Doch nun kommt Hilfe von unerwarteter Seite.

In der Luzerner Bevölkerung herrscht grosses Unbehagen: Der Kanton muss sparen – und tut dies unter anderem bei den Prämienverbilligungen. Etwa 8000 Haushalte müssen ihre Beiträge zurückzahlen. Eine Auflage, die nicht für alle Betroffenen leicht zu stemmen ist. Das weiss auch der Kanton Luzern. So sollen nur jene die Verbilligungen rückerstatten, die es sich auch leisten können, wie Daniel Wicki, Fach-

bereichsleiter Arbeit und Soziales beim Kanton, sagt.

Ob das tatsächlich passiert, wird sich zeigen, wenn Anfang Oktober die definitive Verfügung eintrifft. Bereits jetzt aber dürften Betroffene ein erstes Mal aufatmen: Die Krankenkassen wollen nun von sich aus helfen. «Es ist für uns schlicht unverständlich, dass der Kanton Luzern von Familien, die in bescheidenen Verhältnissen leben, bereits bezahlte

Prämienverbilligungen zurückfordert», sagt zum Beispiel Astrid Brändlin von der Krankenversicherung Concordia.

Versicherung will Kosten selber stemmen

Concordia greift ihren Kunden deshalb unter die Arme – und verlangt von Familien, die sämtliche Prämienverbilligungen rückerstatten müssten, keine Rückzahlung. Stattdessen übernimmt

die Versicherung die Kosten vorerst selber. Dies vor allem mit Blick auf ein mögliches juristisches Nachspiel: Die Luzerner SP animiert die Bevölkerung bekanntlich, sich mit einer Sammelbeschwerde gegen die Rückzahlungen zu wehren.

Auch die CSS will helfen. Konkrete Massnahmen fehlen zwar noch, zur Debatte stehen aber Ratenzahlungen und Mahnstopp. (kük) 23

Kommentar

Neues Kapitel aufgeschlagen

Seit über 140 Jahren thront auf dem Bürgenstock eine imposante Hotelanlage mit Anziehungskraft auf Prominenz aus aller Welt. Konrad Adenauer hat sich hier oben erholt, Audrey Hepburn feierte an dieser noblen Adresse ihre Hochzeit, und Sean Connery nächtigte vor 55 Jahren während Dreharbeiten auf dem Berg. Doch nach der Blütezeit verblasste die Strahlkraft. In den 90er-Jahren bröckelte der Putz von den Wänden der Hotels, Investitionen blieben aus.

Nun erstrahlt der Bürgenstock wieder in neuem Glanz. Mit viel Geld aus Katar wurden drei Hotels mit rund 400 Zimmern, 67 Mietwohnungen sowie 12 Restaurants gebaut. Neun Jahre dauerte die Realisierung der Anlage. Hartnäckig haben die Planer das Riesenprojekt vorangetrieben. Das Ergebnis beeindruckt: Die denkmalgeschützten Gebäude wurden geschmackvoll wiederbelebt und mit topmodernen Bauten ergänzt.

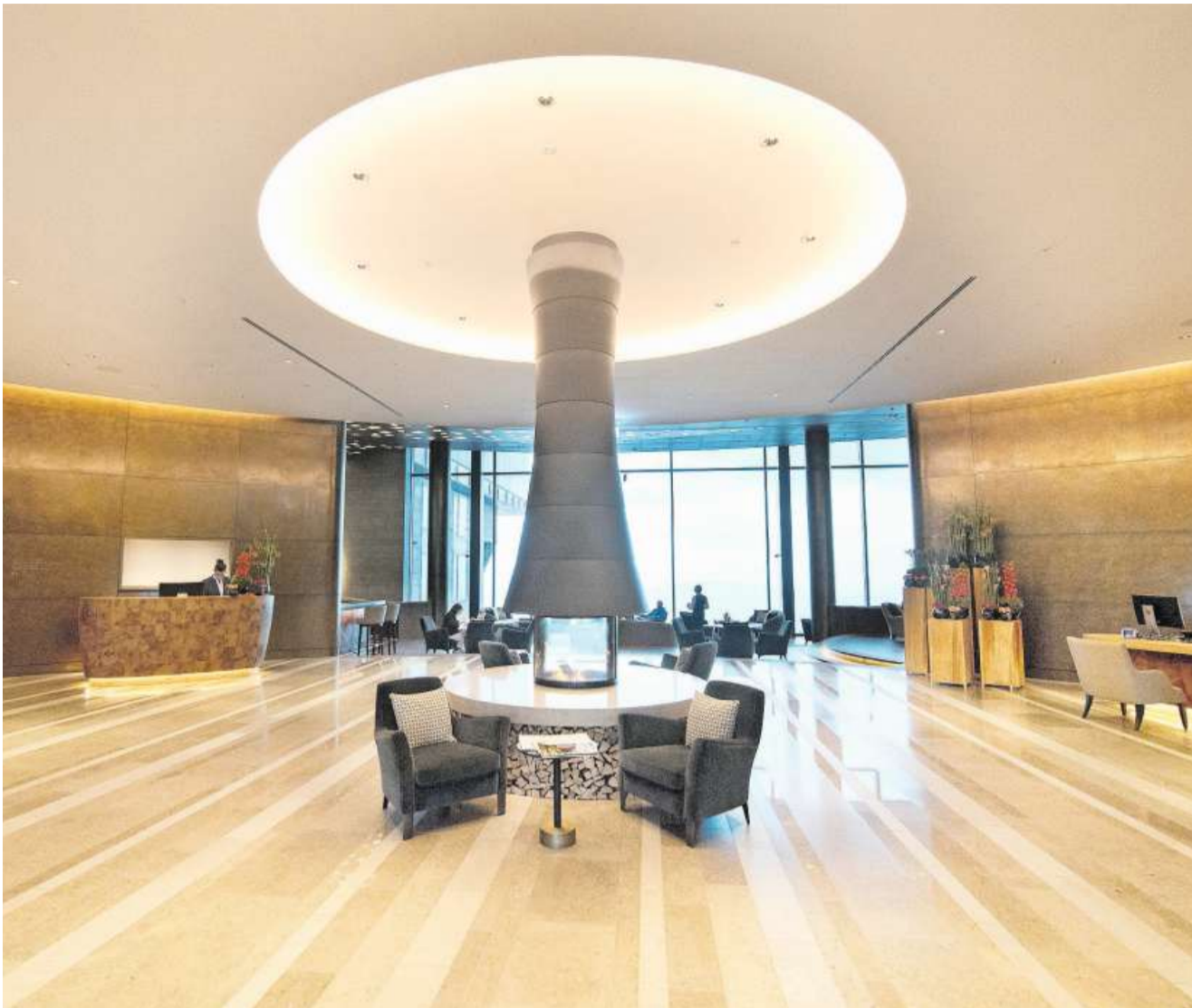
In der Region ist die Hoffnung gross, dass das Resort an die früheren Erfolgszeiten anknüpfen kann. Die Ambitionen sind riesig. Bereits 2020 will das Resort rentabel wirtschaften. Im Visier sind gutbetuchte Gäste aus aller Welt. Trotz der zum Teil saftigen Preise soll der Bürgenstock nicht den Ultrareichen vorbehalten sein – im Gegenteil. Für den Erfolg braucht es den ganz normalen Tagesausflügler.

Ob das reicht, ist von aussen schwer abschätzbar. Klar ist, dass eine solche Riesenanlage auch ein enormes Risiko birgt. Das Resort braucht genug Zeit, um Betriebstemperatur aufzunehmen. Zu hoffen ist deshalb, dass für die Investoren aus Katar nicht allein die Rendite ausschlaggebend ist, sondern die langfristige und sichere Anlage ihres Riesenvermögens.



Roman Schenkel
roman.schenkel@luzernerzeitung.ch





Links oben: Die Réception des Bürgenstock-Hotels. Das Fünf-Sterne-Hotel wurde gestern eröffnet.

Links unten: Tennislehrer Oliver Bärtsch (links) mit Manuel Lussi in der Tennishalle auf dem Bürgenstock.

Rechts oben: Marcel Iten, Sky-Boutique-Manager, bei der Arbeit im neuen Store auf dem Bürgenstock.

Rechts Mitte: Köche aus verschiedenen Nationen arbeiten im Bürgenstock-Hotel.

Rechts unten: Ein Mitarbeiter der Bürgenstockbahn.

Bilder: Eveline Beerkircher (14. September 2017)



Der Bürgenstock zeigt sich

Obbürgen Nach neun Jahren Planung und Bau ist das Tourismusresort offiziell eröffnet. Der Bürgenstock überzeugt durch seine klassische Schönheit, kombiniert mit modernen Anlagen und vorzüglichem Gastronomieangebot. Noch stehen aber nicht alle Attraktionen offen.

Ernst Meier

Der Donnerstagmorgen zeigt sich als strahlender Herbsttag – mit Sonnenschein, nur wenige Wolken dekorieren den blauen Himmel über dem Luzerner Seebecken und dem Alpenpanorama. Die Reise auf den Bürgenstock startet wettermässig, wie man es sich wünscht.

Die Schifffahrt ab Luzern Richtung Kehrsiten mit dem SGV-Kursschiff hat etwas Magisches. Die Stadt im Rücken verschwindet, die Hochhäuser zu Füßen des Pilatus werden durch das Grün der Natur abgelöst. Der Bürgenstock in Fahrtrichtung wird immer mächtiger. Gut 35 Minuten dauert die Schifffahrt. Von Kehrsiten geht es mit der Bürgenstockbahn steil hinauf, in gut fünf Minuten ist die Bergstation erreicht. Hotelgäste gelangen durch einen Gang direkt in die Lobby zur Réception des Bürgenstock-Hotels. Der zweite Ausgang führt auf die Piazza des Resorts.

Das Bürgenstock-Hotel (5-Sterne-Superior) ist das Herzstück des Tourismusorts. Das Gebäude wurde komplett neu gebaut. Während das angrenzende Palace-Hotel (4-Sterne-Superior) mit seiner einzigartigen Aussichtsterrasse sowie den Restaurants Ritz-Coffier und Sharq Oriental seit zwei Wochen Gäste empfängt, musste man auf die Eröffnung des

Bürgenstock-Hotels bis gestern warten. Die Einarbeiten und die Schulung des Personals benötigten mehr Zeit. «Wir sind mit der heutigen Eröffnung der Bürgenstock-Anlage auf der Zielgeraden angelangt», sagt ein sichtlich glücklicher Bruno H. Schöpfer zur Begrüssung der Mediengäste nach 9 Uhr im grossen Ballsaal des Bürgenstock-Hotels.

Der atemberaubende Ausblick durch die übergrossen Fenster zeigt just in diesem Moment, wie das Wetter umschlägt. Während Schöpfer spricht, nähert sich hinter seinem Rücken aus Zürich kommend ein Sturm. Bruno H. Schöpfer ist

«Wir haben die Köche in Indien, Thailand, China und Japan rekrutiert.»

Marc Haerberlin
Verantwortlicher kulinarische Gestaltung auf dem Bürgenstock

der «Mister Bürgenstock» – der Mann, dem die Investoren aus Katar das Vertrauen schenken. Der 62-jährige Hotelier und Tourismusmanager (Ex-CEO Mövenpick) plante, koordinierte, kontrollierte und korrigierte das 550-Millionen-Franken-Projekt während neun Jahren.

Es hätte Zeiten gegeben, da habe man kämpfen müssen, um das Projekt am Leben zu erhalten, gesteht der gebürtige Entlebucher: «Es waren zwei Zonenpläne, zwei Gestaltungspläne und 147 Baubewilligungen nötig.» Die Schweissperlen auf seiner Stirn konnte man sich bei den Schilderungen förmlich vorstel-

Luxus, Natur, Sport, Kulinarik

Das neue Bürgenstock-Resort zählt **4 Hotels** mit **383 Zimmern** und **67 Luxuswohnungen**. Weiter gibt es **12 Gastrobetriebe**, **1 Kino**, **1 Konferenzzentrum**, verschiedene **Einkaufsgeschäfte** (u. a. Uhren, Souvenirs), **Sportanlagen** (u. a. Tennis, Golf) und auch eine Hochzeitskapelle. Im Oktober öffnet das Waldhotel. Der **Medizinal- und Wellnesskomplex** soll im Dezember aufgehen, wie es gestern hiess. Das Resort ist per Bahn, Schiff, Postauto, Privatfahrzeug und zu Fuss erreichbar. (eme)

len. Stand der umtriebige Macher, spricht Schöpfer, bisher im Mittelpunkt auf der Baustelle Bürgenstock, so rücken mit der Eröffnung andere Akteure des tollkühnen Projekts in den Vordergrund.

Nach Schöpfer spricht Robert Herr (46). Er ist seit Anfang Jahr General Manager des Resorts; Herr ist also Herr der Anlage mit 30 Gebäuden und Sportanlagen (siehe Kasten links). Der schlaksige Schweizer, der in Deutschland aufwuchs und in Lausanne die Hotelfachschule absolvierte, tritt auf, wie man sich einen Hoteldirektor vorstellt: galant, überzeugend, mit Stil. Nach Kaderstellen im Dienste der Hotelkette Intercontinental in mehreren europäischen Ländern, in Miami und in Beirut hat es ihn nun aufs Land verschlagen. «Ich habe einen der schönsten Arbeitsplätze der Welt», sagt er zufrieden. Jetzt sei er einfach glücklich, dass der grosse Moment da sei. «Wir sind bereit, heute empfangen wir die ersten Gäste des Bürgenstock-Hotels», fährt er fort und räumt ein, dass das neue Vorzeigehotel des helvetischen Fremdenverkehrs noch nicht ganz fertig gebaut ist: «In den obersten Stockwerken, wo auch die Präsidentensuite ist, wird noch gebaut.» Auch der mit Spannung erwartete Spa-Bereich – ein matchentscheidender Faktor heutiger Luxus-hotellerie – kann er noch nicht vorstellen.

Das Erholungsbad, das dem Wellnesser auch hier, im Wasser liegend, die herrliche Sicht hinab auf See und Täler bietet, geht erst im Oktober auf.

Dafür gibt es eine Kostprobe der Gastronomie. Das Bürgenstock-Hotel überzeugt mit dem Restaurant Spices, das Köstlichkeiten aus vier asiatischen Ländern präsentiert: Indien, Thailand, China, Japan. «Die Köche haben wir in den Herkunftsländern rekrutiert», sagt der für die Kulinarik verantwortliche Dreisternekoch Marc Haerberlin. Das «Spices» überzeugt wie das ganze Hotel durch sein modernes, schlichtes Design, die Farbe Braun und das Material Holz dominieren – und selbstverständlich fehlt auch im «Spices» die Seesicht nicht. Auch Tagestouristen werden hier – wie in den anderen Gaststätten – empfangen.

Die SGV fährt täglich ab 6 Uhr im 1,5-Stunden-Takt von Luzern nach Kehrsiten. Am Abend fährt um 23.30 Uhr das letzte Schiff zurück. Ab Mai bedient die SGV die Strecke mit ihrem neuen Katamaran, was die Fahrt auf 30 Minuten verkürzt. Der Bürgenstock wird so auch für einen Kurztrip zur Destination.

WWW.

Impressionen vom Bürgenstock:
luzernerzeitung.ch/bilder

**Hotels**

- 1 Bürgenstock Hotel & Alpine Spa
- 2 Waldhotel Health & Medical Excellence
- 3 Palace Hotel
- 4 Blockhaus Residence
- 5 Taverne 1879

Residenzen

- 6 Lakeview Residence Villas
- 7 Grand Residence Suites
- 8 Panorama Residence Suites

Restaurants, Lounges & Bars

- 9 Golf Restaurant
- 10 Bergrestaurant Hammetschwand | Terrace

Aktivitäten

- 2 Health & Medical Centre | Spa
- 11 Bürgenstock Alpine Spa & Infinity Pool
- 12 Hammetschwand Lift
- 13 Bürgenstock Alpine Golf & Driving Range
- 14 Bürgenstock Schiffsverbindung nach Luzern
- 15 Diamond Domes: Tennis, Curling, Ice Skating
- 16 Bürgenstock-Bahn
- 17 Spa Garden

Weiteres

- 3 Conference & Business Centre
- 11 Kids Club
- 18 Kapelle
- 19 Piazza
- 20 Info Pavillon

Bild: Emanuel Ammon/Aura
Grafik: Janina Noser

Nachgefragt

«Ich bin erleichtert, dass endlich Geld hereinkommt»

Bruno H. Schöpfer, das Resort ist fast fertig. Wie ist Ihr Gefühlszustand: erleichtert oder nervös?

Ich bin angespannt nervös. Die Fertigstellung eines Hotels ist immer erst der Anfang. Jetzt gilt es ernst, jetzt kommen die Momente der Wahrheit, jetzt zeigt sich, ob funktioniert, was wir geplant und umgesetzt haben. Wie wohl fühlen sich die Mitarbeitenden? Und natürlich: Wie ist das Feedback der ersten Gäste? Das ist entscheidend.

Ein bisschen Erleichterung dürften Sie aber schon verspüren.

Ich glaube, wir haben viele Sachen gut gemacht. Es wäre jedoch verfehlt zu behaupten, alles sei perfekt. Es gibt sicherlich diverse Sachen, die noch nicht so gut funktionieren und die wir verbessern müssen. Doch das gehört zu einer Eröffnung dazu. Alles in allem bin ich vor allem erleichtert, dass endlich Geld hereinkommt.

Worauf sind Sie am meisten stolz, wenn Sie das Projekt anschauen?

Etwas Einzelnes herauszupicken, fällt mir schwer. Ich bin stolz auf das ganze Projekt. Es gibt Hunderte Dinge, die einmalig sind. Hinzu kommt die unglaubliche Lage. Es ist uns gelungen, diese zum Besten zu nutzen.

Was war die grösste Herausforderung in all den Jahren?

Es war ein regelrechter Behördenmarathon. Wir mussten beispielsweise mehr als 147 Baubewilligungen einholen. Zum Glück sind die Nidwaldner Ämter sehr kooperativ, und es gab keine Einsprachen. Wir konnten deshalb unseren Fahrplan einhalten.

Sie hatten am Schluss aber doch ein paar Wochen Verspätungen. Auch der Spa-Bereich ist noch nicht fertig. Woran lag es?

Eigentlich sind wir sehr gut im Plan. Wir hatten bei den Zimmern im Hotel Bürgenstock und dem Restaurant Spices kleinere Probleme. Aber wissen Sie, es gab in den neun Jahren unzählige Hürden zu meistern. Eine wichtige Firma beispielsweise ging Konkurs und stieg aus, auch hatten wir einen riesigen Wasserschaden, so dass wir zwei grosse begehrbare Kühlschränke wieder ausbauen mussten. Aus diesen Gründen bin ich froh, dass es nur die zwei Wochen Verspätung sind. Und bei neun Jahren Bauzeit fällt dies sowieso nicht ins Gewicht.

Hatten Sie nie Zweifel?

Oh doch. Es gab viele Momente, in denen ich gezweifelt und mich hinterfragt habe. Es gab Situationen, in denen wir regelrecht darum kämpfen mussten, das Projekt am Leben zu erhalten. Ich bin aber nicht einer, der schnell aufgibt. Letztlich bin ich überzeugt, dass wir sehr vieles richtiggemacht haben.

Wie war die Zusammenarbeit mit den Investoren aus Katar?

Mit Geldgebern ist es nicht immer einfach. Doch die Investoren sind heute, so glaube ich, sehr stolz auf das Ergebnis. Das Resort ist ein Leuchtturmprojekt. Für die ganze Firma Katara Hospitality ist es ein Meilenstein. Vertreter aus Katar haben das Projekt sehr eng begleitet. Offiziell abgenommen wird es aber erst im Mai 2018, wenn alles fixfertig ist. Dann ist das ganze Team eingespielt und auch der Garten, wo wir ja über 200 000 Blumen eingepflanzt haben, wird blühen.

Wie sieht der Buchungsstand im Resort aus?

Im Kongress- und Bankettgeschäft kommen täglich 15 Buchungen herein. Sehr erfreulich ist, dass dies hauptsächlich Firmen aus der Region sind. Das Zim-

mergeschäft im Viersternehotel Palace ist ebenfalls sehr gut angelaufen. Im Hotel Bürgenstock beginnt das Reservationsgeschäft erst jetzt. Richtig zunehmen werden die Reservationen aber ab Ende Oktober, wenn auch das Spa geöffnet ist.

Woher kommen die privaten Gäste?

Wir rechnen mit einem Anteil der schweizerischen Gäste von rund 50 Prozent. Dies vor allem auch wegen unseres Medizinalwellnesshauses Waldhotel. Dieses wird im Dezember den Betrieb aufnehmen. Hier sprechen wir vor allem Menschen im Umkreis von rund 100 Kilometern an. Die Zusammensetzung der anderen Hälfte der Gäste im Resort wird geografisch sehr gemischt sein.

Neben Gästen brauchen Sie auch noch Mitarbeiter.

Wir haben aktuell 427 Mitarbeiter. Es fehlt derzeit niemand. Nun müssen wir aber das Personal für die zu eröffnenden Bereiche rekrutieren. Also für das Spa und das Waldhotel. Da brauchen wir gut 100 Personen. Im Vollbetrieb werden wir rund 800 Mitarbeiter beschäftigen.

Wie hoch ist der Anteil der Schweizer Mitarbeitenden?

Aktuell haben etwas mehr als 50 Prozent unserer Angestellten den Schweizer Pass. 90 Prozent aller Angestellten

haben wir zudem mit Inländervorrang angestellt. Das heisst, sie hatten bereits eine bestehende Arbeitsbewilligung für die Schweiz. In Zukunft wird der Schweizer Anteil etwas abnehmen. Wir erwarten mittelfristig mehr Gäste aus Indien und China. Da werden wir insbesondere wegen der Sprache mehr ausländisches Personal rekrutieren.

Über 550 Millionen Franken wurden investiert. Nun kommt langsam wieder Geld herein. Wann wollen Sie rentabel arbeiten?

Von einem solchen Resort kann man keine schnellen Gewinne erwarten. Wir haben das Glück, dass unser Investor langfristig denkt. Wir wollen in drei bis vier Jahren den Idealbetrieb erreichen. Das braucht es. Der Name Bürgenstock muss wieder in die Welt hinausgetragen werden. Unsere Türen waren schliesslich zehn Jahre geschlossen. Die Marke Bürgenstock war eine lange Zeit weg vom Markt. Wir müssen sie nun in aufwendiger Arbeit wiederbeleben.

Das heisst aber, Sie machen ab 2020 Gewinn?

Ab 2020 wollen wir zumindest Cash-positiv sein. Wir wollen also genug Geld verdienen, so dass wir nicht nur unsere laufenden Kosten decken, sondern auch die Zinsen bezahlen können.

Interview: Roman Schenkel



Bruno H. Schöpfer, Chef des Bürgenstock-Resorts. Bild: Corinne Glanzmann